

D: € 3,50 · A: € 4,05 · CH: sFr. 6,90



WOHN

1/2011

mai/juni/juli

Bauen & Modernisieren

gesund!

EXTRAHEFT
der **Bauherr**
SPEZIAL

Bestandsaufnahme:
Wie gesund
ist Ihr Haus?

Bauplatz-Check:
Keine Chance für
Altlasten und Co.

Wohlig warm verpackt:
Dämmstoffe
aus der Natur



Natürliche Böden • Gesunde Wandbaustoffe • Gartenparadiese



Wandgestaltung



Akzente setzen

Foto: Erfurt

Ganz gleich ob mit Farbe, Tapete oder Dekorputz: Die Möglichkeiten, die eigenen vier Wände zu verschönern, sind äußerst vielseitig. Das Hauptkriterium bei der Auswahl der Gestaltungsmittel ist natürlich die Optik, doch auch Gesundheit und Umwelt spielen eine wichtige Rolle.

Text: Anja Junker-Eger

Die Art und Weise, in der wir unsere eigenen vier Wände gestalten, hat mehr Einfluss auf unser Wohlbefinden und unsere Lebensqualität, als gemeinhin angenommen wird. Entscheidend sind dabei zum einen die optischen Aspekte: Eine Wandgestaltung mit Tapeten, Putz oder Farbe macht nicht nur Laune, sondern trägt auch enorm zur Raumwirkung bei. Dass Farben beim Menschen bestimmte Gefühle und Stimmungen auslösen können, gilt längst als bewiesen. Zudem lassen sich mit Farben, Mustern und Strukturen auch Illusionen von Raum schaffen. Je nachdem, welche Gestaltungstricks Anwendung finden, können Räume größer oder kleiner, länger oder kürzer, niedriger oder höher erscheinen. Bevor man also zu Pinsel, Spachtel oder Tapeziermesser greift, sollte man sich zunächst mit der Farbwirkung auseinandersetzen.

In aller Offenheit

Darüber hinaus wirken sich Wandbeschichtungen auch auf das Raumklima aus, weshalb wohngesunde, umweltfreundliche Produkte anzuraten sind. Die Wandbeschichtung sollte möglichst diffusionsoffen sein, damit die Feuchtigkeit reguliert wird. Diesem Aspekt kommt vor allem im Hinblick auf die immer luftdichter isolierten Alt- und Neubauten und der damit verbundenen Gefahr der Schimmelbildung eine besondere Bedeutung zu. In der Regel werden Wandbeschichtungen aus natürlichen Materialien und Stoffen wie Mineralfarben, Lehm- und Kalkputzen sowie Naturtapeten diesen Anforderungen mühelos gerecht. Doch Vorsicht beim Einkauf: Produkte, die als biologisch beworben werden, bestehen nicht immer ausschließlich aus natürlichen Materialien. So ist zum Bei-



Foto: Lesando

Die Lehmfarbe „Bravo“ von Lesando besteht aus fein gemahlenden Tonmehlen, Marmorsand, Kreide, Zellulose und Pflanzenstärke. Mithilfe natürlicher Farbpigmente lässt sich die Grundmischung ganz nach Belieben einfärben und kann dann, nach kurzer Quellzeit, einfach mit einer Farbrolle aufgetragen werden.



Foto: JaDecor

Die Wand- und Deckenbeschichtung „Sajade“ von JaDecor wird aus Naturfasern angerührt.



Foto: Auro

Die Wandfarben von Auro bestehen ausschließlich aus pflanzlichen und mineralischen Rohstoffen.



Foto: Leinos Naturfarben

Das Unternehmen Leinos Naturfarben hat sich ganz auf schadstofffreie Produkte spezialisiert.



Foto: www.casaturatura24.de

Dieser Lehmputz von Casa Natura verbindet den traditionellen Naturbaustoff mit der Trendfarbe Grün.



Foto: BHW Bausparkasse/Proambiente/Ornaxco

Wandbeläge aus Bambus lassen ein Quäntchen Exotik in Ihre Wohnräume einziehen.

spiel der Begriff „Naturfarbe“ nicht geschützt. Daher ist man gut beraten, beim Kauf des jeweiligen Produkts einen kritischen Blick auf die Volldeklaration der Inhaltsstoffe zu werfen.

Farben aus der Natur

Echte Naturfarben bestehen aus unterschiedlichen nachwachsenden, leicht abbaubaren Rohstoffen wie Kreide, Leim, Mineralien oder Kalkkasein. Kascinwandfarben werden aus Milcheiweiß und Kalk hergestellt und mit Wasser angerührt. Sie kommen für weiße oder farbig deckende Anstriche auf Beton, Kalksandstein, Kalk- und Zementputz sowie auf Raufasertapeten, Holz oder Holzwerkstoffen zum Einsatz. Die Farben werden einfach mit Pinsel oder Rolle aufgetragen und bilden dann dampfdiffusionsoffene

Beschichtungen. Da Kasein Farben weder Lösemittel noch Konservierungsstoffe enthalten, sind sie nicht nur für Allergiker eine gute Alternative zu herkömmlichen Dispersionsfarben.

Auf den Leim gegangen

Naturharzfarben setzen sich aus pflanzlichen Ölen, Kreide, Zellulose und Talkum zusammen und bestehen damit zu 100 Prozent aus natürlichen Inhaltsstoffen. Sie kommen für alle tragfähigen Untergründe im Innenbereich infrage und werden mit Rollen oder Bürsten aufgetragen. Bei weniger stark saugenden Untergründen ist ein Grundierungsanstrich erforderlich. Ebenfalls zur Gruppe der Naturfarben zählt Leimfarbe, die aus den natürlichen Rohstoffen Leim, Kreide und Wasser besteht. Als Bin-



Das „Magicvlies“ von Erfurt wird erst in einfacher Wandklebetechnik aufgebracht und anschließend effektiv lasiert.



Die Raufaser- und Vliestapeten von Erfurt kommen ganz ohne schädliche Kunststoffbeschichtungen und Weichmacher aus.

demittel kommen Stärke- oder Zelluloseleim zum Einsatz. Da diese Bindemittel auch nach der Verarbeitung noch wasserlöslich sind und der Anstrich prinzipiell nur wischfest ist, sollten Leimfarben nicht in Räumen mit erhöhter Feuchtigkeitsentwicklung wie zum Beispiel in Bad oder Küche angewendet werden.

Lösemittelfrei

Auch Mineralfarben, die meist unter der Bezeichnung Silikatfarben geführt werden, weisen gegenüber Dispersionsfarben einige Vorteile auf, da ihnen ebenfalls keine Lösemittel, Konservierungs- oder Kunststoffe beigemischt werden. Bei Silikatfarben dient eine wässrige Kieselsäurelösung als Bindemittel. Durch die Verkieselung der Silikatfarbe mit dem Untergrund entsteht eine feste, mineralische Verbindung von Farbe und Wand. Der Anstrich zeichnet sich durch eine hohe Wasserdampfdurchlässigkeit aus, wodurch eventuelle Feuchtigkeit im Baukörper ungehindert nach außen abgegeben werden kann.

Wandmalereien

Für welches Farbprodukt man sich auch entscheidet, die kreativen Möglichkeiten bei der Wandgestaltung sind enorm. So kann ein Raum einfarbig oder durch Farbkombinationen gestaltet werden. In jedem Fall sollte man dabei einem Thema folgen. Schön wirken beispielsweise Kontraste. Um einen kontrastierenden Effekt zu erzielen, kann man helle und dunkle Farben sowie Komplementäröne an die Wände bringen. Dieser Gestaltungsansatz entfaltet seine Wirkung am besten in großen Räumen; in klein dimensionierten Zimmern sollte man darauf lieber verzichten. Dort bietet sich vielmehr das Spiel mit verschiedenen Tönen innerhalb eines Farbspek-

trums an. Zusätzliche Akzente lassen sich durch unterschiedliche Arten des Farbauftrags erzielen, zum Beispiel mit der Schablonen-, der Wickel- oder der Stupftechnik, welche Ihre Wände zu echten Unikaten werden lassen.

Dekorativer Schutz mit Putz

Eine Alternative zu Wandfarben sind Dekorputze wie Marmor- oder Lehmputze, die entweder mit glatter oder rauer Oberflächenstruktur verarbeitet werden. Der Lehmputzauftrag ist eines der ältesten Wandveredelungsverfahren der Menschheit. Lehmputze bestehen lediglich aus Ton und Sand und zeichnen sich durch eine harte Oberfläche mit besonderer Festigkeit aus, wodurch dieser Wandbelag mühelos mehrere Dekaden übersteht. Individuelle Akzente werden beim Lehmputz durch die Beimischung von Farbpigmenten gesetzt. Außergewöhnliche Effekte lassen sich zudem durch die Beigabe von natürlichen Fasern wie Stroh oder Gräsern sowie Perlmutter- oder Glimmerplättchen erzielen. Kreative Möglichkeiten bieten auch Marmorputze. Darunter versteht man eine mineralische Spachtelmasse aus Sumpfkalk und feinem Marmor, die sich relativ einfach verarbeiten lässt. Die nach der Aushärtung des Putzes entstehende farblich changierende, marmorähnliche Oberfläche sieht nicht nur edel aus, sondern ist auch besonders pflegeleicht: Sie kann problemlos feucht abgewischt werden.

Wandmoden

Eine Alternative zu Putz und Wandfarben sind Tapeten, die derzeit ihr großes Comeback feiern. Die klassische Tapete besteht in der Regel aus einer Papierträgerschicht, deren Oberfläche entweder bedruckt, beschichtet oder strukturiert ist. Bei manchen Tapeten sind zudem natürliche oder synthetische Materialien aufkaschiert oder eingearbeitet. Darüber hinaus werden Tapeten aus Textil, PVC und anderen Materialien wie Naturfasern oder sogar aus Leder angeboten. Nahezu unerschöpflich ist die Palette an Designs, die von einfachen Mustern über nostalgische Retrolooks bis hin zu ausgefallenen psychedelischen Kreationen reicht.

Auswahl mit Bedacht

Auch die Auswahl von Tapeten erfordert ein gewisses Fingerspitzengefühl. Neben der Farbe selbst spielt das Design des Wandkleids eine entscheidende Rolle. Vor allem gemusterte Tapeten können eine ganz eigene Dynamik entwickeln und die Raumwirkung erheblich beeinflussen.

Auch verlangen die verschiedenen Wohnbereiche nach einer jeweils passenden Tapetenqualität: So sind die Wände in Küche oder Flur ungleich höheren Belastungen ausgesetzt als beispielsweise die im Schlafzimmer. Welchen Anforderungen eine Tapete gerecht wird, zeigen die Symbole auf der Verpackung. Übrigens: Das Tapezieren kann durchaus seine Tücken haben, vor allem bei Produkten, die aufgrund ihrer Materialbeschaffenheit oder Muster schwer zu verarbeiten sind. Um allzu viel Verschnitt, Tapezierfehler und böse Überraschungen zu vermeiden, sollten schwierige und kostspielige Tapeten besser von einem Fachmann verarbeitet werden. ■



Foto: Auro

Wer sagt, dass sich Naturfarben und eine kreative Gestaltung nicht vereinen lassen? Einen individuellen Look kreieren Sie etwa mit der Schablontechnik. Die Vorlagen lassen sich auch ganz einfach selbst basteln.

Dekorative Wandgestaltungstechniken

Die Schablontechnik: Eine der ältesten Techniken zur Wandgestaltung, mit der sich beinahe alle Motive realisieren lassen. Man benötigt dazu lediglich eine Schablone. Nun wird zunächst ein Basisstrich auf die Wand aufgetragen. Ist die Basisfarbe getrocknet, wird die Schablone mit einem Kreppband an der Wand fixiert. Nun einfach die Schablone ausmalen, die Farbe antrocknen lassen, die Schablone entfernen, fertig!

Die Wickeltechnik: Wie bei der Schablontechnik wird zunächst ein Basisstrich aufgetragen, der gut austrocknen muss. Das Muster wird durch eine Lasur erzeugt, die mit einem Tuch aufgetragen wird. Das Tuch wird dazu entweder locker ineinandergelegt oder über eine Malerrolle gewickelt und über der Wand abgerollt.

Die Stupftechnik: Die Basis bildet auch hier ein gut getrockneter Grundanstrich. Im zweiten Schritt wird mithilfe eines Naturschwamms eine Lasur auf die Wand gestupft. Auf diese Weise entsteht ein beinahe marmorartiges Muster. Alternativ kann die Lasurfarbe auch über die Wand gewischt werden.

Lasurtechnik: Bei der Lasurtechnik werden Trockenpigmente mit einem Bindemittel vermischt. Die Masse wird mit Pinsel und Schwammbett aufgetragen.

Tapetentipps

Tapetenmuster können die Raumwirkung maßgeblich beeinflussen. Ein Raum wirkt ...

- ... höher durch senkrechte Muster und eine helle Decke,
- ... niedriger mit einer dunklen Decke, bei waagrecht ausgerichteten Mustern und einer halbhohen Tapete,
- ... kleiner durch diagonal verlaufende oder große Muster sowie durch kräftige Farben,
- ... größer durch helle Tapeten, kleinformatige Muster, eine unifarbene Tapete oder Glanzeffekte.

Wer bei Tapeten in puncto Wohngesundheit auf Nummer sicher gehen möchte, sollte darauf achten, dass die Tapete frei von PVC, Lösemitteln, Weichmachern, Schwermetallen und Formaldehyd ist. Empfehlenswert sind natürliche Zellstoffe oder Textilfasern wie Baumwolle, Jute oder Leinen.